



Gemeindezeitung

Wundschuh

9. JAHRGANG  
NR. 4

DEZEMBER 1994

# Kriegs- weihnacht

*Für die gute Zusammenarbeit  
sowie für das entgegengebrachte  
Vertrauen im abgelaufenen Jahr  
bedanke ich mich sehr herzlich!  
Ich wünsche allen Gemeinde-  
bewohnern ein frohes und  
gesegnetes Weihnachtsfest und ein  
gesundes neues Jahr!*

*Ihr Bürgermeister  
Herbert Gumpf*

**W**ährend wir in Frieden das Weihnachtsfest begehen können, wütet nur einige Autostunden von uns entfernt ein menschenverachtender Krieg.

Die Älteren in unserer Gemeinde wissen die Gnade des Friedens besonders zu schätzen und denken vielleicht an jene Zeit zurück, aus der das heutige Titelfoto stammt.

Bild-Einsender Franz Reczek schreibt dazu: „Mein Vater Josef Reczek (letzte Reihe links neben dem Christbaum) erzählte oft von Weihnachten an der Front in Ruß-

land. Tagelang waren sie in Viehwaggons unterwegs, mit denen sie ins Kriegsgebiet gebracht wurden.

Seine Freunde waren links und rechts neben ihm gefallen. Und dann feierte man Weihnachten! Ein kleines Ästchen samt selbstgemachtem Stern war der Christbaum.

Weihnachten in Rußland war für ihn und seine Kollegen auch ein Danksagen, daß sie noch am Leben waren, verbunden mit der Hoffnung und dem Wunsch, ihre Familien noch einmal wiedersehen zu können.“

Bgm. Herbert Gumpel

## Wo drückt der Wundschuh?



Heute möchte ich über die Oberflächenentwässerung im Bereich der neuerrichteten Wohnhäuser der SG Rottenmann auf dem ehemaligen Schöpfer-Grund schreiben. Der Rohbau für das erste landesgeförderte Wohnhaus mit acht Wohneinheiten ist ja bereits fertiggestellt. In weiterer Folge wird ein zweites landesgefördertes Wohnhaus mit ebenfalls acht Wohneinheiten auf diesem Areal errichtet

werden. Nicht nur durch diese Bauten, sondern auch durch die Miteinbeziehung der ganzen Umgebung wurde das Problem der Oberflächenwässer wieder akut. Maßnahmen zur Besserung der Situation wurden bereits eingeleitet.

Da es sich hier aber um ein „Großprojekt“ handelt, sind unbedingt eine wasserrechtliche Bewilligung und eine fachgerechte Planung dringend notwendig. Ich könnte mir vorstellen, daß zur bereits bestehenden Sickergrube auf dem Grundstück „Krempel-Wiese“ mit zusätzlich einem beziehungsweise mehreren neu zu errichtenden Sickergruben dieses Problem gelöst werden könnte.

Herr Krempel hat mir gegenüber freundlicherweise bereits zugesagt, daß er gegen eine finanzielle Abgeltung bereit wäre, den Platz hierfür zur Verfügung zu stellen. Mit der Planung wurde Dipl.-Ing. Kauderer aus Graz beauftragt, damit spätestens im Frühjahr mit der Errichtung der geplanten Sickergruben begonnen werden kann. Nach Vorlage genauerer Details werde ich Sie – spätestens im Frühjahr – wieder informieren.

## Neuer Sitzungssaal

Wie im Voranschlag für das Jahr 1994 vorgesehen, wurden die zwei Zimmer der Wohnung von Frau Gödl im ersten Stock des Gemeindeamtes durch die Beseitigung der Trennwand zusammengelegt und daraus ein neuer Sitzungssaal errichtet. Durch die Schaffung dieses zusätzlichen Raumes wurden die Räumlichkeiten des Gemeindeamtes im Erdgeschoß maßgeblich entlastet.

## Neue Ortstafeln

Der Fremdenverkehrsverein Wundschuh er-sucht die Bevölkerung um Vorschläge zur Erneuerung oder Renovierung unserer Ortstafeln. „Gerne würden wir Ihren Vorschlag prämiieren“, sagt Obmann Anton Hubmann, bei dem man sich über nähere Details ebenso erkundigen kann wie bei allen anderen Vorstandsmitgliedern.



Die Außenfassade des Gemeindeamtes inklusive der Fenster war schon äußerst sanierungsbedürftig. Deshalb wurden die Fenster neu gestrichen, und die Außenfassade des Gemeindeamtes wurde neu gefärbelt. Wie schon berichtet, wurden verschiedene Farbtöne an den Außenwänden angebracht, um die Meinung der Bevölkerung hinsichtlich der Farbgestaltung mit einzubinden. Die Mehrheit war für die nun aufgetragene Farbe, die bei den Fachleuten und der Bevölkerung sehr gut ankommt.

## Blick in die Gemeindestube

In den Gemeinderatssitzungen vom 22. September und 17. November wurden folgende Punkte behandelt (Auszug):

- Beschlußfassung für Auflösung der Rücklage „Volksschule“
- Beschlußfassung betreffend Auszahlung des Jagdpachtchillings
- Renovierung des Postamtes: Ansuchen der Post um Kostenzuschuß
- Dringliche Beschlußfassung der Getränke- und Speiseabgabenordnung 1994 der Gemeinde Wundschuh laut Getränke- und Speiseeisabgabegesetz 1993
- Beschlußfassung für Ankauf eines Kommunalgeräts (Schneefräse) sowie für die Zaunerrichtung am Eislaufplatz

- Beschlußfassung für Farbgestaltung der Außenfassade bei der Volksschule (Umfärbelung laut Vorlage eines neuen Konzeptes für Schule und Turnsaal im Frühjahr 1995 wurde einstimmig beschlossen)
- Beschlußfassung für Farbgestaltung der Außenfassade des Gemeindeamtes
- Kainz Heinz: Ansuchen um Wohnbauförderung
- Beschlußfassung der Untervoranschläge für Standesamtsverband und Staatsbürgerschaftsverband für 1995
- Ansuchen von Eltern der Ponigler Schulkinder be-

züglich Einbindung des Schulbusses für Ponigl (wurde zurückgestellt, bis genauere Informationen der FLD vorliegen)

- Beschlußfassung für Auflösung der „Allgemeinen Rücklage“
- Beschlußfassung für Teilkostenübernahme betreffend Bus ab Graz nach Wundschuh, welcher um 13.30 Uhr durch die Gemeinden Zettling, Wundschuh und Zwaring-Pöls fährt
- Beschlußfassung für Übernahme der Schulkosten von Georg Krispel für den Besuch der Vorschul-

klasse in Unterpremstätten

- Grundsatzbeschluß für Errichtung eines Probelokals samt Nebenräumen für Musik- und Gesangsverein im Zuge des zweiten Bauabschnitts der Sanierung der Volksschule Wundschuh
- Beschlußfassung betreffend Aufhebung des Aufschließungsgebietes des Grundstückes 109/12, KG Wundschuh, von bisher „Wald“ und Zuführung dieser Fläche zum „reinen Wohngebiet“ mit einer Bebauungsdichte von 0,1 bis 0,3
- Beschlußfassung für Beitritt zum regionalen Verein „Nowa“
- Kainz Erwin und Waltraud: Ansuchen um Wohnbauförderung

# Erste Aufgabe ist gemacht

Was die Sanierung der Volksschule Wundschuh betrifft, so ist der erste Bauabschnitt abgeschlossen. Bürgermeister Herbert Gumpl stellt dazu fest, daß die Renovierung des Schultraktes sehr gut gelungen sei. Hervorzuheben ist, so Gumpl, daß sich Dipl.-Ing. Dr. Hamid Monadjem und sein Bauleiter Dipl.-Ing. Hashemizadeh sehr bemüht haben. Somit konnten die den einzelnen Firmen vorgegebenen Fristen genauestens eingehalten werden. Durch die Mithilfe einiger Gemeindebewohner und Gemeindearbeiters konnten die Kosten trotz der neuen Fenster, welche ursprünglich gar nicht vorgesehen waren, und einiger anderer zusätzlicher Leistungen wesentlich unter-

schritten werden. Deshalb konnte auch das Dach komplett neu eingedeckt und ein Raum über der bestehenden Eingangshalle neu errichtet werden. Auch der Dachboden wurde sehr gut isoliert und kann in Zukunft als Lagerraum verwendet werden.

Für das nächste Jahr ist die Sanierung der Eingangshalle und der Turnhalle geplant. Zusätzlich sollen auch ein Lagerraum für die Sportgeräte des Turnsaales, ein zusätzlicher Umkleerraum, neue Duschen und neue WC-Anlagen errichtet werden. Bürgermeister Gumpl hofft, daß auch beim zweiten Bauabschnitt die

Arbeiten so gut funktionieren, wie dies beim ersten Bauabschnitt der Fall war.

Schätzungsweise wird die finanzielle Belastung für den ersten und zweiten Bauabschnitt insgesamt 11 Millionen Schilling betragen. 50 Prozent dieser Kosten übernimmt das Land. Konkret lautet die Zusage der Landesregierung für 1994 2,5 Millionen Schilling und für 1995 3 Millionen Schilling. Ergo dessen ergibt sich für die Gemeinde Wundschuh für die Volksschulsanierung für heuer ein Finanzaufwand von 3 und für 1995 von 2,5 Millionen Schilling.

Karl Brodschneider

## Wuzl



*Ehrlich gesagt macht es mich schon manchmal traurig, wenn ich sonntags beim Spätgottesdienst in die schütter besetzten Kirchenbänke blicke. Und dann erinnere ich mich daran, als ich als Junge vor etwa zwanzig Jahren des öfteren erlebt habe, wie vor dem Volksaltar rasch Bänke aufgestellt werden mußten, damit die Buben und Mädchen Platz fanden.*

*„Sie sollen sich auch einmal richtig ausschlafen können“, rechtfertigen die Eltern das Fernbleiben ihrer Kinder vom Altar. Es ist jene Elterngeneration, die in ihrer Kindheit großteils noch eifrig in die Kirche gegangen ist. Doch als der Zugriff von Vater und Mutter schwächer wurde und man immer mehr auf seine Eigenständigkeit pochte, begann sie die Tradition des sonntäglichen Kirchgangs zu vernachlässigen. Folge: Was man nicht selbst hochhält, werden die Kinder noch weniger tun (können).*

*Noch hat der Sonntagskirchgang auf dem Land Tradition. Wenn die Tradition aber der einzige Motor dafür ist, wird mir bange, wenn ich in die Zukunft blicke.*

*Zum Abschluß noch eine persönliche Geschichte: An einem kalten Wintersonntag zog ich einen TV-Herrenslalom der Mitfeier des Gottesdienstes vor. Nachher fragte ich mich: Sind mir Tomba & Co schon mehr wert als mein Herrgott?*



*Beim steirischen Landesdelegiertentag am 10. September wurden von den 70.000 Mitgliedern des Kameradschaftsbundes Steiermark elf Kameraden mit dem großen Ehrenzeichen des Landes Steiermark ausgezeichnet. Unter den Geehrten war auch unser Obmann beziehungsweise Bezirksobmann Alfred Likawetz, der diese hohe Auszeichnung von Landeshauptmann Dr. Josef Krainer verliehen bekam. Der ÖKB-Ortsverband und die Gemeindebevölkerung gratulieren dazu recht herzlich!*



*Anlässlich des 70. Geburtstages von Gemeinderat OSR Ing. Franz Stulnig stellte sich Bürgermeister Herbert Gumpl als Gratulant ein. Er überreichte dem langjährigen SP-Gemeinderat einen Geschenkkorb und wünschte ihm für die Zukunft alles Gute.*

### Ohne Werndorf

Schon im vorigen Jahr wurde von der Gemeinde Werndorf der Wunsch geäußert, selbst ein Standesamt und eine Staatsbürgerschaftsevidenz einzurichten. Die Steiermärkische Landesregierung hat daraufhin die Gemeinden Wundschuh und Zwaring-Pöls zu einer Stellungnahme aufgefordert. Beide Gemeinden teilten der Landesregierung mit, daß man wegen sich ergebender Mehrkosten gegen den Austritt der Gemeinde Werndorf sei und deshalb die Steiermärkische Landesregierung diesbezüglich eine Entscheidung treffen möge. Daraufhin hat die Steiermärkische Landesregierung mittels Verordnung im Landesgesetzblatt dem Ansuchen der Gemeinde Werndorf (beginnend mit 1. Jänner 1995) zugestimmt. Somit wurde die Gemeinde Werndorf auch bei den Untervorschlägen des Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverbandes Wundschuh nicht mehr berücksichtigt.



**Dir. Heinz  
Reinisch**

**Aus der  
Schule  
geplaudert**

**I**n letzter Zeit häufen sich die Beschwerden von Eltern, daß ihre Kinder von anderen Kindern nicht in Ruhe gelassen werden. Erstklässler trauen sich vereinzelt nicht mehr ins WC. Es gibt Probleme mit dem Verhalten einzelner Schüler, am meisten mit Schülern der dritten Klasse. Da ist eine erhebliche Anzahl von Buben, welche die Klassengemeinschaft und Schulgemeinschaft andauernd stören. Diese Kinder können sich prinzipiell nicht an Anweisungen der Lehrer und an gemeinsam erarbeitete Verhaltensregeln, die eben das Gemeinschaftsleben erfordert, halten. Wie zeigt sich das?

## Zappelphilipp

- Sie rufen immer heraus, sind anmaßend und frech.
- Sie reden, wann sie wollen.
- Sie unterbrechen jeden beim Reden.
- Sie erzählen unmotiviert, was gar nicht zur Sache gehört.
- Sie beschimpfen Mitschüler.
- Sie gehen während der Unterrichtsstunde einfach vom Platz.
- Sie zwicken, hazeln, raufen, treten, würgen, steigen auf Tische und Sessel, verursachen Streit, nehmen anderen Sachen weg.
- Sie schwätzen andauernd.
- Sie schreiben nicht, sondern schmieren und kratzen.
- Ermahnungen sind Sekunden später schon wieder vergessen.

Die Folgen sind, daß

- sie anderen und sich selbst wertvolle Unterrichtszeit stehlen,
- sie dem unterrichtenden Lehrer und den Mitschülern die Arbeit in der Klasse vermiesen,
- sie sich selbst ausgrenzen, weil ihre Art für den „Normalschüler“ unerträglich ist,
- ihre Schulleistungen nachlassen.

Uns Lehrern ist bewußt, daß diese Kinder all diese üblen Eigenschaften selbst nicht wollen. Sie sind mit sich selbst unzufrieden. Aber sie können nicht anders. Noch haben wir keinen idealen Weg zur Lösung dieses Problems gefunden.

Am 17. November war ein ausführlicher Artikel zu diesem Thema in der „Kleinen Zeitung“. Daraus geht hervor, daß solche Kinder medizinisch behandelt werden sollten. Lehrer und Eltern allein werden mit dieser „Krankheit“, die als Aufmerksamkeits-Hyperaktivitäts-Syndrom (ADHS) bezeichnet wird, nicht fertig. Kontaktadressen wurden angeboten. Kopien dieses Berichts liegen in der Schule auf.

Arbeitsteilung auf „bognerisch“: Franz Bogner (links) schaut, daß die Kundenschaft rasch bedient wird. Sein Bruder Karl ist dafür zuständig, daß die Obstpresse einwandfrei funktioniert.



## Die Mostpresser

Wer seine Äpfel und Birnen pressen will, der fährt schon seit Jahren nach Ponigl. Bis 1992 betrieb die Familie Gartler vulgo Krauser eine Obstpresse. Seit dem Vorjahr fahren die Streuobstbauern, Most- und Apfelsafttrinker einen Bauernhof weiter. „Als wir erfuhren, daß Krauser aufhört, richteten wir unsere alte Presse her, die halb verrostet war und ab und zu für das Pressen von Eisenteilen gebraucht wurde“, erzählt Karl Bogner. Ihm und seinem Bruder Franz ging es hauptsächlich darum, daß sie ihr eigenes Obst pressen konnten.

Ihre Rechnung ging auf. Nach etwa 100 Arbeitsstun-

den waren der Motor, die Hydraulikpumpe, die Mühle, das Schneckenrohr etc. repariert beziehungsweise wurden durch neue Teile ausgetauscht. Sonstige notwendige Dinge wie zum Beispiel die Preßtücher wurden gekauft, und so stand dem Pressen des eigenen Obstes mit der ehemaligen Düsenpresse nichts mehr im Wege.

Was die Gebrüder Bogner nicht bedachten, war, daß „ganz Wundschuh und darüber hinaus“ hier pressen wollte. So wurde aus der Not ein Zubrot, und heuer war es für viele Bewohner der Gemeinden Wundschuh, Zering-Pöls und Weitendorf schon ganz normal, daß beim Bogner gepreßt wird.



**Zu Allerheiligen** wird von den Mitgliedern des ÖKB-Ortsverbandes Wundschuh vor dem Friedhof alljährlich eine Sammlung für das Schwarze Kreuz durchgeführt. Mit dem auf diese Weise gesammelten Geld können Kriegsgräber im In- und Ausland gepflegt und betreut werden. Acht Kameraden stellten sich heuer für die Sammlung zur Verfügung. Unter ihnen waren auch (v. l. n. r.) Franz Schöpfer, Johann Glanz und Josef Oman.

## New Age – Spiritualität aus dem Selbst- bedienungsladen

Passend zum Motto „Über den Kirchturmhorizont hinaus“, habe ich Anfang November Herrn Mag. Theußl eingeladen, der uns zeigte, was sich gegenwärtig auf dem Gebiet des Spirituell-Religiösen in der Welt tut. Zwei vollkommen gegensätzliche Strömungen sind unverkennbar. Einerseits gibt es die Tendenz zur Abgrenzung und Ghetto-Bildung, die sich im Aufkommen eines verstärkten Fundamentalismus innerhalb der traditionellen Glaubensgemeinschaften und in der Bildung von immer radikaleren Sekten manifestiert. Auf der anderen Seite – und darum ging es in unserem Vortrag – besteht die Tendenz zur Aushöhlung und Auflösung jeglicher religiöser Normen hin zu einer Religion der vollkommenen Beliebigkeit, zu einem Supermarkt der Meinungen, wie es auch im Titel ausgedrückt war.

Zum Verständnis: „New Age“ heißt wörtlich übersetzt „Neues Zeitalter“. Die New-Age-Philosophen glauben an das Heranbrechen eines neuen Zeitalters, dem alle Religionen und Meinungen gleichberechtigt nebeneinander Platz haben. Begründet wird die Zeitenwende einerseits mit astronomischen Gegebenheiten (die Sonne tritt in das Zeichen des Wassermanns), andererseits mit der kommenden Jahrtausendwende

(wie merkwürdig, daß man hier einen Bezug zur Geburt Christi herstellt).

Die New-Age-Philosophie kann mit einem Satz auf den Punkt gebracht werden: „Es ist vollkommen egal, was du glaubst, Hauptsache, du glaubst etwas und es macht dich glücklich.“ Die Wurzeln des Gedankengebäudes stammen einerseits aus fernöstlichem Gedankengut (Wiedergeburtsgedanken), andererseits aus dem okkult-spiritistischen Bereich (Geistheiler, Tischlerücken etc.) und aus dem astrologisch-esoterischen Bereich (unerklärliche, geheimnisvolle Kräfte in der Natur).

Es handelt sich nicht um ein streng abgegrenztes Gedankengebäude, sondern um ein Sammelsurium von Ideen, aus dem sich jeder das für ihn gerade Passende herausuchen kann. Problematisch ist dabei, daß viele dieser Ideen vordergründig nicht im Widerspruch zu unserer eigenen Überlieferung stehen und so unser christliches Gedankengut oft mühelos unterwandern.

Es ist oft schwer, die fragwürdigen Hintergründe verschiedener Ideen und Praktiken zu erkennen.

## Über den Kirchturm- horizont hinaus



Serie von  
Dipl.-Ing.  
Johann Stampfer,  
Leiter des  
Katholischen  
Bildungswerks  
Wundschuh

Deshalb muß der grundlegende Unterschied zwischen unserer christlichen Lebensanschauung und der New-Age-Philosophie herausgearbeitet werden: Grundprinzip im Christentum ist das Du, die Zuwendung nach außen – sei es in einer Beziehung zu anderen Menschen, zu einem Partner oder in der Hinwendung auf einen personalen Gott.

Bei New Age steht das Ich im Mittelpunkt. Zentrale Frage ist: „Wie kann ICH glücklich werden?“ Das Glück wird im eigenen Inneren gesucht. Vertiefung ersetzt das Gebet, Selbstfindung den Dienst am Nächsten. Konsequenterweise ist jede Idee, die MIR Lustge-

winn verspricht, die MIR zu mehr Glück verhilft, zu bejahen.

1994 war das Jahr der Familie. In zahlreichen Veranstaltungen wurde allerorten das Ideal der Familie beschworen. In wenigen Tagen feiern wir das Weihnachtsfest, das Fest der Familie. Muß einem nicht angst und bange werden um unsere Familie, ja um unsere ganze Gesellschaft, wenn das ICH zentraler Wert einer großen Mehrheit unserer Bevölkerung wird?

Wie wohltuend nimmt sich dagegen die christliche Botschaft aus: Christus ist für UNS auf die Welt gekommen, nicht um sich selbst zu verwirklichen. Seid nicht ängstlich besorgt um euch selbst, sagt er, übernehmt Verantwortung und handelt, vergräbt nicht eure Talente! Nicht wenn ihr immer auf euch selbst schaut, werdet ihr glücklich, sondern wenn ihr für andere etwas leistet.

In den acht Jahren meines Internatslebens hat mich ein Spruch von Rabindranat Tagore, über der Tür unseres Lernraumes angebracht, so beeindruckt, daß er mir in Erinnerung geblieben und zu einer Art Richtschnur geworden ist: „Ich schlief und träumte, das Leben wäre Freude. Ich erwachte und sah, das Leben war Pflicht. Ich handelte und siehe, die Pflicht war Freude.“

Und diese innere Freude, gepaart mit Pflichtbewußtsein, wünsche ich Ihnen und Ihren Familien zum bevorstehenden Weihnachtsfest und für das neue Jahr von ganzem Herzen!



Die ÖVP Wundschuh wünscht  
allen ein frohes, gesegnetes  
Weihnachtsfest und viel Glück  
im Jahr 1995!



**HOLZBAU LÖCKER**  
8071 Hausmannstätten, Tel. 0 31 35/46 3 02

DACH, DACHAUSBAU  
HOLZHÄUSER  
WINTERGARTEN  
BALKON, STIEGE, ZAUN



**HILSCHER+HANSELI**

Bau- und Installationsunternehmung – 8021 Graz, Annenstraße 14 – Postfach 1010  
Telefon 0 31 6/91 33 67/68, 91 21 40

Wir planen und bauen:

Badezimmer – Wasserleitungen – Sanitäre Installationen –  
Zentralheizungen aller Systeme – Gasinstallationen –  
Wärmepumpen – Klimaanlage – Wärmerückgewinnung –  
Solaranlagen

*Lehrlinge  
werden  
aufgenommen!*

**Anfragen richten Sie an Richard Seitz, Wundschuh 116, Tel. 52 6 12,  
oder an Vinzenz Rupp, Wundschuh 160**

**Regeltech**®  
Mess- u. Regeltechnik

Heizungsregelung  
Lüftungsregelung  
CO-Warnanlagen

8051 Graz, Wiener Straße 267 Tel. u. Fax. 0316/67-92-11 Mobil 0663/913-30-61

**FRISIERSALON  
ERNA BERGER**

8142 Wundschuh 9  
Tel. 0 31 35/52 8 95

8073 Feldkirchen  
Triesterstraße 211

*Ein frohes Weihnachtsfest wünscht*

Heizölstellung

**Josef Tieber**

Ölofenservice – Entrümpelung  
Kauf von Verlassenschaften und Altwaren

8020 Graz, Karlauer Gürtel 33  
(Ecke Grieskai)

Tel. 0 31 6/91 66 91

Privat: 8142 Ponigl 14, Tel. 0 31 35/55 7 45



## Alte Arbeitsgeräte und Arbeitsweisen<sup>®</sup>

Eine Serie von Franz Reczek

### Kürbisernte

Der Kürbis gehört sicher zu den ältesten Kulturpflanzen auf der Erde. Bis um 1930 gab es auch bei uns die beschalteten Kerne. Eine Winterarbeit war das Ausschälen (Kiefeln) der Kürbiskerne vor dem Ölpressen. Im Laufe der Zeit wurde die Schale durch Züchtungen und Auslese immer dünner und entwickelte sich so zum heutigen schalenlosen Kern. Bis in die fünfziger, sechziger Jahre wurde das Fruchtfleisch meistens an die Schweine verfüttert. Heute verwendet man das schöne Fruchtfleisch für kulinarische Spezialitäten. Meistens bleibt es aber auf dem Acker, verrottet und wird als Dünger untergebaut.

Angebaut wurde der Kürbis bei uns mit Mais in gemischter Kultur. Erst ab etwa 1970, als der Mais mit vollautomatischen Maiserntemaschinen geerntet wurde, ist der Kürbis in Reinkultur gebaut worden. Bis um 1979 wurde bei uns mit der Hand geerntet. Die Kürbisse wurden mit dem Kürbishackeisen gespaltet und meistens von den Frauen beziehungsweise der Großmutter geputzt.

Die Vortrocknung erfolgte am Dachboden oder rund ums Haus auf festem Boden. Die Fertigtrocknung erfolgte auf der Herdplatte oder im Backofen.

Die erste vom Traktor gezogene Kürbisputzmaschine war in Wundschuh als Gemeinschaftsmaschine ab 1979 im Einsatz. Die zweite Gemeinschaftsmaschine war ab 1980 in Pöngl im Einsatz. Hier mußte man noch die Kürbisse in die Maschine händisch mit der Gabel hineinwerfen. Die „Igelaufnahme“ kam im Jahr 1985 dazu. Die Tagesleistung betrug zirka zwei Hektar.

Seit 1975 gibt es auch die von Anton Liebmann konstruierte, in den wesentlichen Elementen patentierte selbstfahrende

Kürbiserntemaschine, welche die Kürbisse aus dem Schwad aufnimmt,

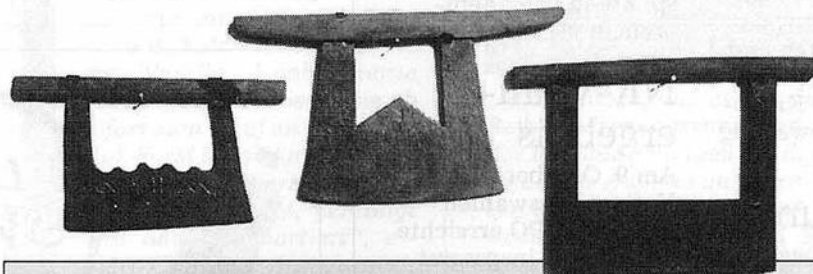
hochfördert, zerquetscht, die Kerne vom Ballast trennt, sortiert und reinigt.



Bis um 1980 gab es nur diese Art der Kürbisernte. Teilweise werden die Kürbisse auch heute noch händisch geputzt.

Bei dieser ersten Maschine handelte es sich um einen umgebauten selbstfahrenden Mähdrescher. Zur Zeit ist bereits die dritte Generation dieser selbstfahrenden Kürbiserntemaschine im Einsatz. Die ist technisch bereits voll ausgereift und kommt auf eine Tagesleistung von zirka zehn Hektar.

Heute werden die Kerne mit einer für den Kürbiskern konstruierten Waschmaschine mit reinem Wasser gewaschen und anschließend schonend mit Warmluft getrocknet, gereinigt, in Papiersäcke abgefüllt und bis zum Ölmachen trocken gelagert.



In unserer Gegend häufig verwendete Kürbishackeisen, auch „Hockpatn“ oder „Hockscheit“ genannt.



Baujahr: 1975

Die erste patentierte, vollautomatisch selbstfahrende Kürbiserntemaschine von Anton Liebmann, Baujahr 1975. Als Grundgerüst diente ein Bautz-Mähdrescher.

## RUNDHERUM

### Kirchweihfest

Beim Kirchweihfest in Kalsdorf zeigten sich die außen renovierte Kirche und der Kirchplatz in neuer Gestalt. Keramik-Reliefs schmücken nun die Außenseite der Kirche. Karl Klingensbrunner stellte über dem Kircheneingang die Sendung des Geistes nach Apg 19 dar. Kurt Klöckl entwarf die Kirchplatzgestaltung. Eine Gruppe mit drei Steinen stellt die Lebelemente Wasser, Erde, Feuer dar.

### Spendenaktion

An einer von privater Hand durchgeführten Aktion (Überlebenspakete für Flüchtlingsfamilien in Kroatien und Bosnien-Herzegowina) wirkte auch die Katholische Frauenbewegung Wundschuh mit.

### Renovierung

In vier Wochen war die Renovierung des Postamtes Wundschuh abgeschlossen. Den Kunden steht jetzt ein modernes Postamt mit einer zeitgerechten Schalteranlage, neuem „Venus-PAT-Postamtsterminal“, neuem Paketlager und Fax zur Verfügung. Mit einem Zuschuß von 52.800 Schilling beteiligte sich die Gemeinde Wund-



schuh an den Kosten. Laut Auskunft von Postamtsleiterin Anna-Maria Schwindsackl sind im Frühjahr 1995 die Sanierung der Sanitäranlagen und die Modernisierung des Zustellraums beabsichtigt.

### Flughafen

240 Millionen Schilling wurden aufgewendet, um den Flughafen Graz-Thalerhof, der mit seinen 80 Jahren der älteste in Österreich ist, zu modernisieren. Über 100.000 Menschen wohnten der offiziellen Eröffnung (mit Flugschau) bei.

### Seniorenclub

Mit ihrem aktuellen Hit „Das Feuer der spanischen Nächte“ brachten die fünf Musiker des „Original Kaiserwaldechos“ mit brennenden Trompeten einen Hauch von iberischer Atmosphäre in den „Seniorenclub“.

### NR-Wahlergebnis

Am 9. Oktober fanden Nationalratswahlen statt. Die SPÖ erreichte bundesweit insgesamt 1.617.804 Stimmen, die ÖVP 1.281.846, die FPÖ 1.042.332, die Grünen 338.538 und das Liberale Forum 276.580. In Wundschuh entfielen von den 846 gültigen Stimmen 349 auf die ÖVP (bei der NR-Wahl 1990 waren es 429), 214 (264) auf die SPÖ, 191 (121) auf die FPÖ, 48 auf das Liberale Forum, 36 auf die Grünen. Der neue Mandatsstand lautet: 65 SPÖ (bisher 80), 52 ÖVP (60), 42 FPÖ (33), 13 Grüne (10) und 11 Liberale Forum.

## Weihnacht

Von Erna Krenn, Kalsdorf b. G.

Viele Menschen sie Freude bringt,  
und wenn Ihr vorm Christbaum ein Lied anstimmt,  
reicht Euch die Hände, danket Gott für warme Wände und Frieden,  
vergeßt nicht jene Menschen, die sich auf dieser Welt bekriegen,  
Schmerzen ertragen, hungern und frieren!  
Betet für sie, besonders in dieser Nacht,  
die uns den Heiland hat gebracht.

## Im Kaiberlstoll

Von Josef Rudolf Woworsky, dem 1886 in Feldbach geborenen dichtenden Priester

Wennst a jungas Kaiberl siachst,  
därfst es so nit lobm!  
Gleich könnt's Wochsn sein vahunzt,  
Gstolt und Gwicht vaschobm!

Na! – Nimm Maul und Zungan  
zsomm,  
daß du's konnst onspuckn,  
nocha wird's erst groß und  
schean –  
jo – dos Lebm hot Muckn!

Und warst du ols Kind nit  
worn  
gor souviel vazogn,  
hätt as Lebm dih wuhl nit  
gor so ouft betrogn!



UNSERE PRODUKTE SIND UNGIFTIG,  
KONZENTRIERT UND IN KÜRZESTER ZEIT  
ABBAUFÄHIG.

DADURCH ÄUSSERST UMWELTFREUNDLICH!

*Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum Sie von uns in der Werbung noch nie gehört haben?*

Wir sparen das uns und Ihnen. Unsere Produkte sind so gut, daß Mundpropaganda ausreicht!  
Unsere Produkte bekommen Sie daher nur bei Ihrer **Beraterin**, nicht im Handel. Dafür ist **Service** bei uns großgeschrieben: **Bei Fragen oder Problemen** steht Ihnen Ihre Beraterin sofort zur Verfügung, und außerdem liefert sie Ihnen die Produkte ins Haus.

**Wünsche all meinen Swipe-Kunden und denen, die es noch werden, ein frohes Weihnachtsfest und Prosit 1995!**

**Juliane Leber**  
Swipe-Beraterin

**Forst 34, 8142 Wundschuh**  
Tel. 0 31 35/54 8 53





Dir. Karl Gödl (links) gratuliert Franz Kölbl, dem Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Wundschuh, am neuen Bankomaten.

## Vollautomation der Bankstelle Wundschuh

Das Unternehmensziel der Vollautomation in der Bankstelle Wundschuh ist Anfang November verwirklicht worden. Was heißt Vollautomation? „Unsere und andere Bankkunden können nun täglich Behebungen bis zu 5000 Schilling beim Bankomaten vornehmen“, erklärte unser Raiffeisenbank-Geschäftsleiter Franz Kölbl, „und das rund um die Uhr!“ Übrigens kann man mit einer Bankomatkarte auch Behebungen im

Ausland tätigen. Die Verrechnung erfolgt über ein Konto.

In der sogenannten „Selbstbedienungszone“, die sich harmonisch dem neugestalteten Gesamtbild des Kassengebäudes unterordnet, befindet sich auch ein Kontoauszugdrucker. Alle Gehalts- und Pensionskontoinhaber haben nun die Möglichkeit, jederzeit ihren Kontoauszug ausdrucken zu lassen. Auch das ist außer der Dienstzeit möglich.



### „Kenner knabbern Knabberkerne!“

In Abwandlung eines gängigen Werbeslogans präsentieren Christine und Markus Stubenrauch ihre köstlich schmeckenden Kürbiskerne in vier verschiedenen Geschmacksrichtungen (Kürbiskerne natur, Knabberkerne mit Salz, Knabberkerne mit Vanille, Knabberkerne mit Kaffee) und bieten sie ab sofort zum Kauf an (direkt ab Hof, Forst 8, Telefon 53 40 04). „Unsere Knabberkerne sind geputzt, gebürstet, gereinigt und händisch sortiert“, erklärt Christine Stubenrauch (Bild), die hofft, daß sich schon bald viele Gemeindebewohner bei ihr einfinden werden, um sich von der Qualität dieser Spezialität zu überzeugen. Natürlich verkauft das Ehepaar Stubenrauch auch Kürbiskernöl.



„Wir glauben, daß es uns durch den Zubau der Selbstbedienungszone und der Neugestaltung der Fassade gelungen ist, dem Bankgebäude ein gefälliges Äußeres zu geben“, sind Geschäftsleiter Franz Kölbl und seine beiden Mitarbeiter Roswitha Eichhofer und Martin Kainz überzeugt. „Wir bieten somit einen zeitgemäßen, modernen Bankbetrieb und sind bemüht, die Zufriedenheit der Kunden zu erhöhen beziehungsweise neu zu gewinnen.“

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:  
Mittwoch, 15. Februar 1995

Die Angestellten Ihrer Raiffeisenbank wünschen allen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches, erfolgreiches Jahr 1995!



**Sparverein  
„Zur Emsigkeit“**

Der Sparverein „Zur Emsigkeit“ mit Sitz im China-Restaurant in Wundschuh 149 lädt Sie herzlichst als Mitglied ein. Ein Kästchen mit Ihrer Nummer erhalten Sie beim Wirt Herrn Yan Jian Yi. Die Aushebungen finden jeweils in der ersten Woche eines jeden Monats statt. „Es würde uns freuen, Sie als Mitglied begrüßen zu dürfen“, erklärt Obmann Praßl-Fortmüller.

**Sparverein  
„Lustig soll's sein“**

Der Sparverein „Lustig soll's sein“ wünscht allen Sparern ein fröhliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr! Das Einsparen hat aber bereits begonnen. Die erste Aushebung ist bereits am 26. Dezember 1994. Wir freuen uns auf neue Sparer, die gerne aufgenommen werden. Bitte bei den Wirtsleuten im Gasthof Haiden anmelden!

**Im** Gasthof Farmer „Kirchenwirt“ veranstaltete die SPÖ Wundschuh ihr 12. Preisschnapsen. Auch der SP-NRAbg. unseres Bezirkes, Dr. Günther Kräuter, kam auf einen kurzen Besuch vorbei und spielte einige „Bummerln“ gegen die Mitglieder der Ortsorganisation. Gegen den SP-Ortsvorsitzenden Johann Högler verlor er mit 5:7. Zum Abschluß seines Besuches wünschte er noch allen



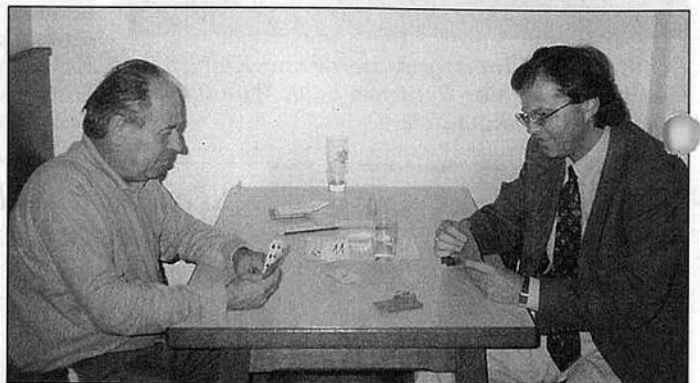
(V. l. n. r.) Manfred Ranftl, Ewald Maier und Anton Tschemmerneegg mit Spielleiter Johann Kreuzer.

**Großer Sieg von Anton Tschemmerneegg**

Teilnehmern einen guten Erfolg.

Nach spannenden „Bummerln“ standen die Sieger fest.

Den ersten (3000 Schilling in bar) und dritten (1000 Schilling in bar) Platz erkämpfte sich Anton Tschemmerneegg aus Kasten. Den zweiten Platz (2000 Schilling) erreichte Manfred Ranftl aus Graz. Vierter wurde Ewald Maier aus Edelschrott, er gewann einen Geschenkkorb.



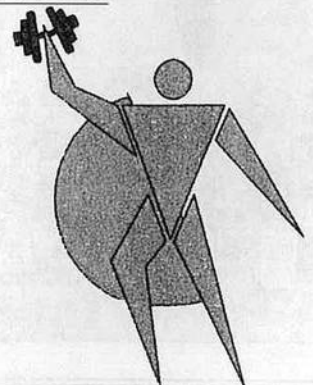
Ortsvorsitzender Johann Högler (links) mit NRAbg. Dr. Günther Kräuter.

**FIT DURCH DEN WINTER!**



Hauptstraße 256  
8071 Gössendorf  
Tel. 0 31 35/47 6 81  
Mo.-Fr. 9.30-21.30  
Sa./So. 16.30-19.30

- FIT-TEST
- GYMNASTIK
- FETTREDUKTION
- SONNENSTUDIO
- FITNESS-STRASSE
- GEWEBESTRAFFUNG
- HERZ-KREISLAUF-TRAINING
- FACHLICHE TRAINERBETREUUNG
- ERFRISCHUNGSBAR/GRATISPAKPLÄTZE



**GYMNASTIKPLAN**

Zeit	MO	DI	MI	DO	FR
10-11 UHR	BODY-TONING	WIRBELSÄULEN-GYMNASTIK	LOW-IMPACT		
19-20 UHR	BASIC-STEP	WORK-OUT	SUPER-CIRCLE	WIRBELSÄULEN-GYMNASTIK	MIXED-IMPACT
20-21 UHR	CALLANETICS	LOW-IMPACT	BODY-TONING + STRETCHING	FAT-BURNER	WORK-OUT

## Seniorenbund

Schlüsselt man die Veranstaltungen des Seniorenbundes Wundschuh im Jahr 1994 auf, so lesen sich die Zahlen sehr nüchtern, vermitteln aber trotzdem den Eindruck, daß der Seniorenbund Wundschuh sehr viel für seine Mitglieder getan hat. Es fanden vier Halbtagesausfahrten, vier Tagesausflüge, zehn Kaffeemittage, die Jahreshauptversammlung, der Seniorenball, der Diavortrag von Walter Pail über die Beneluxstaaten, das Muttertagessen der Senioren im Mai, das große Fest anlässlich des 20jährigen Bestehens des Seniorenbundes im Juni, 27 Geburtstagsehrungen sowie die Ehrung von Schriftführer Novak durch Bezirksobmann Schwab und Ortsgruppenobmann Adam zum 75. Geburtstag statt.

## Musikverein

Der 22. Musikerball am 19. November im Gasthof Haiden eröffnete die diesjährige Ballsaison. Nachdem die Ortsmusikkapelle Wundschuh unter der Leitung von Kapellmeister Josef Zirngast ab 19.30 Uhr eine Stunde lang die Ballbesucher mit einem breitgefächerten musikalischen Programm unhalten hatte, spielte das „Original Kaiserwaldecho“ zum Tanz auf.

*Gemeindezeitung-Leser wissen einfach mehr!*



Am 25. September nahmen 88 Personen an der vom Fremdenverkehrsverein Wundschuh geführten Bergwanderung teil, erwanderten das sehr bekannte Gebiet rund um den Zirbitzkogel und bestiegen auch den Gipfel des 2396 Meter hohen Zirbitzkogels. Unser Foto entstand bei einer Rast am Lindersee in 2022 Meter Seehöhe.

## Totengedenkfeier

Der ÖKB-Ortsverband führt alljährlich am Sonntag vor Allerheiligen seine Totengedenkfeier durch. Auch heuer wurde beim Grab der vier gefallenen Kameraden (drei deutsche und ein russischer Soldat) ein Kranz niedergelegt. Ob-



mannstellvertreter Karl Lorber hielt hier eine Ansprache. Nach der von Pfarrer Anton Neuhold zelebrierten und von der Ortsmusikkapelle umrahmten Totengedenkmesse in der Pfarrkirche fand die Ehrung der gefallenen und verstorbenen Kameraden vor dem Kriegerdenkmal statt. Nach der Ansprache von Bürgermeister Herbert Gumpel und dem Lied vom „guten Kameraden“ wurde beim Kriegerdenkmal ein Kranz niedergelegt. Danach sprach Kameradschaftsbundobmann Alfred Likawetz.  
*Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal.*

## Ortsbauernrat

Ein kritisches und unsicheres Bauernjahr geht dem Ende zu. Der Ortsbauernrat konnte im vergangenen Jahr wieder den Schülern der Volksschule Wundschuh eine Apfelaktion finanzieren. Darüber hinaus konnte auch dem Kindergarten geholfen werden. Es wurden Küchengeschirr und Küchenmaschinen angekauft. In seiner Funktion als Obmann möchte sich Ernst Steinfeld bei allen Mitarbeitern recht herzlich bedanken mit der Hoffnung auf weiterhin gute Zusammenarbeit in nächster Zukunft. Denn zum Jahreswechsel werden einige Veranstaltungen, die Aufklärung über die EU-Förderungen geben sollen, stattfinden. Steinfeld bittet alle Berufskollegen um rege Teilnahme an den Veranstaltungen und wünscht allen Gemeindebewohnern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

## Junge ÖVP

Einen Rückblick über die Aktivitäten in den vergangenen Monaten erstattete Obmann Gerhard Reiningger bei der Novembersitzung der Jungen ÖVP Wundschuh. 5600 Schilling erbrachte die im Zuge des LJ-Hallenfestes durchgeführte Maibaumversteigerung. Bei den JVP-Mitgliedern Herbert Lienhart, Franz Brumen und Andreas Kainz fanden eine Sommer-Party, ein Woazbrotn und ein Kastanienbraten statt.

## Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1995



wünschen die Gemeinderäte  
**OSR Ing. Franz Stulnig, Johann Kreuzer,  
Johann Högler und die SPÖ Wundschuh!**

**S. BINDER**  
FEUERUNGSANLAGEN  
MASCHINEN-SERVICE

8142 Wundschuh  
Forst 5  
Tel. 0 31 35/52 7 43

**GASTHOF-CAFÉ**  
„WUNDSCHUHERHOF“

Sportkegelbahnen  
Erwin und  
Anna-Maria Haiden  
8142 Wundschuh  
Tel. 0 31 35/52 5 04

***Gasthaus Roswitha  
und Herbert Seserko***

Steindorf 7  
Tel. 0 31 36/53 2 14

*Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch!*

**KÖLBLUMEN**  
Wundschuh

*Med.-Rat*  
*Dr. Konrad Gänsel*

Facharzt für Zahn-, Mund- und  
Kieferheilkunde

8401 Kalsdorf, Hauptstraße 119  
(Postamtsgebäude)  
Tel. 0 31 35/52 4 70

Montag bis Donnerstag von 9 bis 15 Uhr  
durchgehend  
Freitag von 9 bis 12 Uhr

**H. M. BRUNNER**  
Gastwirtschaft

Kasten bei Wundschuh  
Tel. 0 31 35/52 5 29



Reisebüro

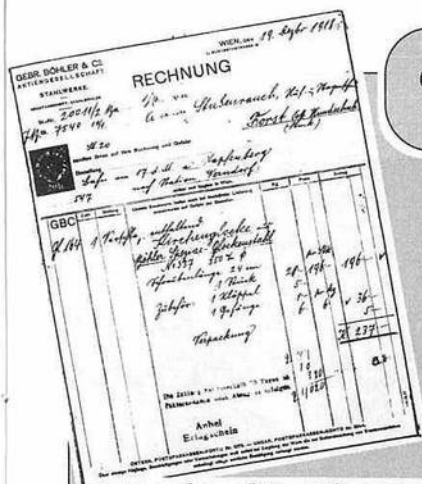
**ORBIS REISEN**

Modernste Reisebusse  
Johann Ofner  
Gesellschaft m. b. H.  
A-8142 Wundschuh  
Tel. 0 31 35/53 7 57  
Telex 31-2250

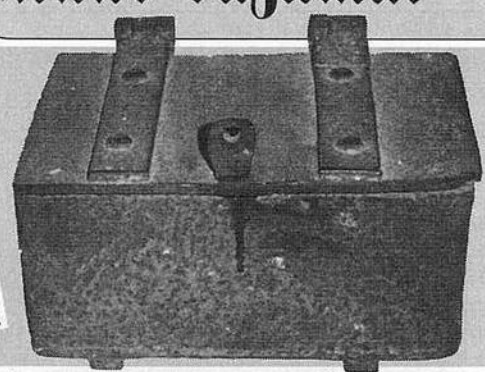
GESCHÄFTSFÜHRER: Johann Ofner

**Johann OFNER**  
TRANSPORTGESELLSCHAFT m.b.H.

Kasten – 8142 Wundschuh  
Tel. (0 31 35) 52 5 30/52 9 17  
Telex 03/2250



# Unno dazumal



**Aus der alten Eisentruhe.** In einer alten eisernen Truhe (siehe Bild) hütet Markus Stubenrauch aus Forst einen besonderen Schatz: alte Originaldokumente aus den letzten hundert Jahren, die seine Familie betreffen. Daraus veröffentlichen wir heute eine Faksimile des am 31. 12. 1907 ausgestellten Heeresentlassungsscheins seines Großvaters Anton Stubenrauch (1865–1939), der zehn Jahre und drei Monate beim k.u.k. Div. Art. Regiment No. 7 und zwei Jahre beim Landwehreinfanterieregiment No. 3 als Oberkanonier „treu, tapfer und ehrenhaft“ gedient hat.

Anton Stubenrauch, den wir auf dieser Seite zusammen mit seiner Gattin im Kreise der zehnköpfigen Kinderschar bildhaft darstellen, bezahlte auf eigene Rechnung die Glocke der Dorfkapelle in Forst. Wie die am 19. 12. 1918 von den Gebrüdern Böhler & Co ausgestellte Rechnung beweist, kostete die Glocke damals 237 Kronen (siehe Faksimile). Heute noch wird die Glocke täglich um 12 Uhr mittags händisch geläutet – und zwar von Leopold Stubenrauch, der dieses Ehrenamt als Nachfolger seines Vaters Anton, seines Bruders Friedrich und seiner Gattin Christine Stubenrauch ausübt.



Ende 1918 kaufte der Schmiedemeister und Bauer Anton Stubenrauch aus Forst für die Dorfkapelle eine Glocke, die täglich um 12 Uhr händisch geläutet wird. Heute verwaltet Leopold Stubenrauch dieses Ehrenamt.



Stubenrauch-Familienfoto mit (v. l. n. r. sitzend) Anna Stubenrauch (verheiratete Leinholz), Agatha Stubenrauch mit Gatten Anton und Tochter Agatha (verheiratete Schmied), dahinter (v. l. n. r. stehend) die Brüder Leopold (lebt in Forst), Friedrich, Josef, Markus, Johann, Vinzenz (lebt in Kalsdorf), Franz und Anton.



Zu einem Fest der FF Kalsdorf fuhr die FF Wundschuh unter Hauptmann Friedrich Stubenrauch (rechts vorne) mit diesem von Karl Brunner gelenkten Fahrzeug.



Die Heimatliste Kainz wünscht der ganzen Bevölkerung frohe, gesegnete Weihnachten und alles Gute für 1995!

Die Gemeinderäte  
Oman – Kainz – Rupp

**Sparverein „Wundschuh“**

Der Ausflug führte uns heuer nach Wien. Auf einem Parkplatz vor Wien stärkten wir uns mit der mitgebrachten Jause (Geselchtes, selbstgebackenes Brot, Most). In Schönbrunn angekommen, wanderten wir durch den Schloßpark zur Gloriette und genossen eine herrliche Aussicht. Anschließend besuchten wir den Tierpark. Nach einer kurzen Stadtrundfahrt kamen wir zum Donauturm. Die Schwindelfreien fuhren nach oben, die anderen setzten sich in die Liliputbahn. Auf der Heimfahrt wurde natürlich ein Heuriger in Gumpoldskirchen besucht. Der Wein war gut und die Stimmung noch besser. Der Ausflug war für jeden ein Erlebnis.



Die Teilnehmer des Ausflugs des Sparvereins „Wundschuh“.

**KAUFHAUS  
PURKARTHOFER**

8142 Wundschuh 49  
Lebensmittel – Frischfleisch

**A. REININGER**

Kartoffel- u.  
Zwiebelgroßhandel  
8142 Wundschuh  
Gradenfeld 35  
Tel. 0 31 35/52 4 28

**Johann HUBMANN**

**MÖBELTISCHLEREI,  
KÜCHEN  
und INNENAUSBAU**

8142 Wundschuh 140  
Tel. 0 31 35/52 4 36

**GASTHAUS FARMER  
ZUM KIRCHENWIRT**

8142 Wundschuh 3, Tel. 0 31 35/52 4 22  
Spezialitätenküche von 11 bis 14 und von  
18 bis 22 Uhr  
Bestens geeignet für verschiedene Feiern,  
Hochzeiten und Versammlungen bis zu  
150 Personen  
Tägliches Menü um 55 Schilling  
Montag Ruhetag  
Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Farmer!

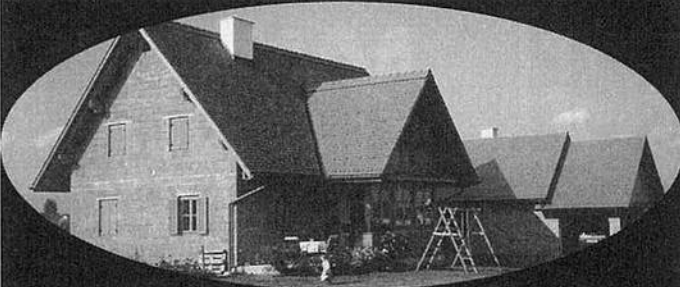
**Grete Lenz**  
**GEMISCHTWAREN**

8142 Wundschuh 50  
Tel. (0 31 35) 52 5 89

**A. LEBER KG**  
**Landesprodukten-  
Handelsges.**

8142 Wundschuh 111  
Tel. 0 31 35/52 5 88/53 9 65

## NEUE ADRESSE



**Grazer Wechselseitige Versicherung  
Ortsvertretung Karl Brodschneider  
Wundschuh 189, Tel. 55 3 49**

*In der ehemaligen Beobachtungshütte gegen die Errichtung einer Sondermülldeponie im Ziegelwerksgelände haben sich neue Beobachter eingestellt, die sehr ungemütlich werden können. Die Hornissen haben ein Nest mit einer Länge von zirka 75 Zentimetern und einem Durchmesser von 30 Zentimetern gebaut. Eine sehenswerte Leistung dieser Tiere.*



## Landjugend

Der Maibaum, den die Landjugend beim LJ-Fest ersteigert hatte, wurde Anfang September von der Jungen ÖVP zugestellt. Die gemütliche Jause beim Landjugendobmann Heinz Strommer dauerte bis spät in die Nacht. – Unser diesjähriger Wandertag führte uns in die Bärenschützklamm. Herrliches Herbstwetter begleitete uns über die unzähligen Stufen. – In Abwesenheit unseres Obmanns, seines Stellvertreters und unserer Leiterin, die sich alle beim Obmänner- und Leiterinentreffen weiterbildeten, wurde der Erntedanksonntag gefeiert. Die Krone wurde von vier Burschen in die

Kirche getragen. Zur Agape gab es Brot und Wein. – Beim Bezirksvielseitigkeitswettbewerb in Semriach erreichten Daniela Kurz und Heinz Strommer den hervorragenden dritten Platz. – Am Sonntag, 6. November, besuchten wir das Weinmuseum in Gamlitz. Dort erfuhren wir die Geschichte des Weines und hörten, wie er erzeugt wird. Anschließend vergnügten wir uns in einem Buschenschank. – Den Jugendsonntag gestalteten wir ein wenig mit. Für die musikalische Umrahmung sorgten Thomas Baier, Hansi und Stefan Stampler sowie Wolfgang Seidler. Es war ein sehr rhythmischer Gottesdienst. Das anschließende Dorf-Volleyballturnier fand großen Anklang.

## Sondermüllabfuhr

Am 5. November fand die zweimal im Jahr durchgeführte Sondermüllabfuhr statt. Bei der Sammelstelle „Rüsthau neu“ wurden insgesamt 2470 Kilo Problemstoffe von der Bevölkerung abgegeben (610 Kilo Altöle, 55 Kilo Altmedikamente, 18 Kilo Pflanzenschutzmittel, 40 Kilo Lösungsmittel, 130 Kilo Kleinbatterien, 244 Kilo Autobatterien und 1373 Kilo verunreinigte Leergebinde). Diese Sammlung kostete 43.530 Schilling.

Frohe Weihnachten und ein  
gutes neues Jahr wünscht

# NEUSER OPTIK

Brillenmode und Kontaktlinsen  
8141 Unterpremstätten, Hauptstraße 113  
Tel. 0 31 36/53 3 66

# REPARATUR SPIEGEL PORTALE

GLAS  
**KRAJNC**

8020 GRAZ, Köstenbaumgasse 17

*Ihr Spezialist  
in allen Glasfragen!*



Benützen Sie unser  
NOTRUF - Telefon

**Tel.: 0316/  
97 44 00**

**Fax: 97 44 45**



**nowa** – Netzwerk für Berufsausbildung

Eine regionale Initiative des Arbeitsmarktservice in Zusammenarbeit mit der Stadt Graz und Graz-Umgebung

Wir „NOWA-Frauen“ haben Berufserfahrung, sind motiviert und wollen auf dem 2. Bildungsweg einen handwerklich-technischen Beruf erlernen. Betriebe, die uns Frauen eine Ausbildung ermöglichen, werden vom Arbeitsmarktservice gefördert.

Zur Zeit suchen wir noch Ausbildungsplätze in folgenden Bereichen:

**Graveur, KFZ, Tischlerei, Chemie, Zahntechnik, Orthopädie, technisch Zeichnen und Elektrotechnik.**

Wenn Sie eine Frau zur qualifizierten Fachkraft ausbilden wollen, informieren wir Sie gerne!

**Tel. 0 31 6/ 97 37 31**



Mit über 400 Teilnehmern war der vom Fremdenverkehrsverein veranstaltete Familienradtag wieder ein gesellschaftliches Ereignis in Wundschuh.

## Meisterschützin Anita

Am Schießplatz „Feliferhof“ wurde im Rahmen der Unteroffiziersgesellschaft-Schießmeisterschaft die 8. ÖKB-Bezirksscharfschießmeisterschaft durchgeführt. Das Wettkampfschießen fand mit dem STG 77 statt.

ÖKB-Ortsverband Wundschuh nahm mit dreizehn Mitgliedern teil und erreichte schöne Ergebnisse: Anita Martschitsch (182 Ringe), Max Trummer (173), Jörg Wango (166), Ing. Karl Ferk (160), Christian Leykauf (158), Karl Scherz (153), Johann Högler (151), Karl Höller (150), Johann Glanz (139), Norbert Rosenberger (131), Ernst Weber (129), Friedrich Martschitsch (124), Günter Farmer (102). Bei der Bezirksmannschaftswertung belegte Wundschuh I Rang sieben, Wundschuh II Rang neun.

Der schönste Erfolg war, daß unsere Fahnenpatin Anita Martschitsch in der Damenklasse mit 182 von 200 möglichen Ringen den ersten Platz erkämpfte. Aber auch mit einem Schuß auf die Ehrenscheibe wur-

den schöne Plätze erreicht (Norbert Rosenberger wurde 8., Christian Leykauf 9. und Johann Högler 10.).

An diesem Schießen nehmen Jahr für Jahr mehr Kameraden teil.

## Obstbauverein

Beim Ausflug des Obstbauvereins am 27. August besichtigten wir zunächst die neugestaltete und erweiterte Pfarrkirche in Thal bei Graz. Schon von weitem ersetzten der Stil, die moderne Farbgestaltung sowie die neugestaltete Außenanlage unsere Gruppe in Staunen. Der Neubau wurde in den Jahren 1992 bis 1994 als Erweiterungsbau zu dem aus dem Jahr 1739 stammenden Kirchenbau errichtet. Die architektonische Gestaltung erfolgte durch Architekt Dr. Manfred Fuchs-bichler, die künstlerische durch Prof. Ernst Fuchs im Stile des Phantastischen Realismus.

Nach dem Besuch dieses modern gestalteten Gotteshauses fuhren wir nach Wollsdorf bei Gleisdorf und besichtigten die 1. Österreichische Straußenfarm. Das im Jahr 1993 gegründete Unternehmen beherbergt mittlerweile mehr als sechzig Tiere. Bei der Führung wurde uns der Strauß als ältester und größter lebender Vogel der Welt nähergebracht.

Nach dieser interessanten Tierkunde fuhren wir in Richtung Anger bei Weiz zum „Stutenmilchgestüt Töchterlehof“. Auf diesem

landwirtschaftlichen Betrieb wird unter strenger tierärztlicher Kontrolle Stutenmilch für den Verkauf produziert.

Nach der gemütlichen Stutenmilchverkostung fuhren wir auf den Kulm bei Weiz zum „Schnitzelwirt“. Bei riesigen Schnitzeln und der Familienmusik Fleischhacker ließen wir den Tag lustig ausklingen. Herzlichen Dank sei auf diesem Wege Herrn Bürgermeister Herbert Gumpl für seinen großzügigen Zuschuß beim Essen gesagt.

Der Vorstand des Obstbauvereins Wundschuh bedankt sich bei allen Mitgliedern und Interessenten für das gezeigte große Interesse an seinen Veranstaltungen im abgelaufenen Vereinsjahr und wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest, Glück, Gesundheit und Erfolg für das Jahr 1995.

## FVV

Der Fremdenverkehrsverein Wundschuh sagt allen Bürgerinnen und Bürgern, der Gemeindevertretung, allen Vereinen und deren Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit danke und wünscht schöne Weihnachten und viel Glück im neuen Jahr 1995!

## Postsparen.

*Fragen Sie nach den vielen Vorteilen.*

*Rufen Sie unser Servicetelefon 0660/6600.*

### Wir machen die Dinge wieder einfach.

- besonders hohe, individuelle Zinsen
- flexible Laufzeiten ab 6 Monaten
- kundenfreundliche Öffnungszeiten
- 2.300 Servicestellen in ganz Österreich

Jetzt in Ihrer Post und P.S.K.Bank

**P.S.K.**

**Einfach. Clever.**



*Klara Graggl vollendete das 92. Lebensjahr. Die Gemeindevertretung gratulierte.*



*Stefanie Sgarz aus Kasten vollendete das 89. Lebensjahr.*



*Theresia Stubenrauch aus Kasten vollendete das 89. Lebensjahr.*



*Beatrice Des Effans Avernas vollendete das 87. Lebensjahr.*



*Wenige Wochen nach der Vollendung des 85. Lebensjahres – dazu gratulierten noch ÖKB-Obmann Likawetz und Herr Krempel – starb Johann Kurz aus Wundschuh.*



*Glückwünsche von unserem Bürgermeister Herbert Gumpl durfte der Altbauer Franz Tappler aus Ponigl zur Vollendung des 89. Lebensjahres entgegennehmen.*



*Theresia Nager aus Wundschuh mit Frau Gemeinderat Kickmaier und Bürgermeister Gumpl, die ihr namens der Gemeinde zum Neunziger recht herzlich gratulierten.*



*Leopold Stubenrauch, der Glockenläuter der Dorfkapelle in Forst, feierte den 75. Geburtstag. Bürgermeister Gumpl, Gemeinderat Scherz und Seniorenbundobmann Adam gratulierten.*



*In Gradenfeld ist Cäcilia Schmied zu Hause, der zu ihrem Achtziger nicht nur von ihrer Familie, sondern auch von der Gemeindevertretung und vom Seniorenbund gratuliert wurde.*



*Zusammen mit ihrem Gatten Friedrich und der Gemeindevertretung feierte Cäcilia Pail aus Wundschuh in voller Rüstigkeit die Vollendung des 80. Lebensjahres.*



*Johanna Benko aus Kasten vollendete das 80. Lebensjahr. Bürgermeister Gumpl und Seniorenbundobmann Adam mit Herrn Blattl gratulierten dazu herzlich.*



*Im 34. Lebensjahr starb Walter Schullatz aus Wundschuh.*



*Im 84. Lebensjahr starb Maria Hubmann aus Gradenfeld.*

*Informiert sein –  
Gemeindezeitung lesen!*

## Ehrungen

- Johann Kurz  
85. Lebensjahr vollendet
- Franz Tappler  
89. Lebensjahr vollendet
- Klara Graggl  
92. Lebensjahr vollendet
- Stefanie Sgarz  
89. Lebensjahr vollendet
- Theresia Nager  
90. Lebensjahr vollendet
- Leopold Stubenrauch  
75. Lebensjahr vollendet
- Theresia Stubenrauch  
89. Lebensjahr vollendet
- Cäcilia Schmied  
80. Lebensjahr vollendet
- Cäcilia Pail  
80. Lebensjahr vollendet
- Patrice Des Enffans Avernas  
87. Lebensjahr vollendet
- Johanna Benko  
80. Lebensjahr vollendet

## Geburten

- Roman Jonathan Ganster  
Angelika Maria Karner  
Gerhard Pöllabauer  
Melanie Macher  
Christoph Greiner  
Florian Lienhart

## Todesfälle

- Johann Kurz im 86. Lebensjahr  
Walter Schullatz im 34. Lebensjahr  
Maria Hubmann im 84. Lebensjahr

## Eheschließungen

- Gerda Rupp und Johann Christöfl  
Michaela Maria Suppan und Salvatore Tuzzolino

## Kleinanzeige

Haushaltshilfe einmal wöchentlich gesucht, Kalvarienberg, Tel. 54 0 15  
Ab-Hof-Verkauf von Chinakohl bei Steinfeld/Gumpl.

## Impressum

Herausgeber und Verleger: Gemeinde Wundschuh.  
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Herbert Gumpl.  
Redaktion: Karl Brodschneider, Bgm. Herbert Gumpl, Eduard Berghofer, Franz Rezek, Dir. Heinz Reinisch, Sekretär Norbert Rosenberger, Johann Rupp.  
Layout und Produktion: B & R Satzstudio, 8111 Judendorf-Sträßengel, Grazer Straße Nr. 20.  
Druck: Styria, 8011 Graz, Schönaugasse 64.



In Kasten wohnt Familie Ganster. Groß ist die Freude über den kleinen Roman Jonathan.



Das Ehepaar Karner aus Wundschuh mit den beiden Kindern Christian und Angelika Maria.



Das Ehepaar Pöllabauer aus Kasten mit den beiden Kindern Wolfgang und Gerhard.



Das Ehepaar Macher mit den beiden Kindern Alexander und Melanie sowie mit Katharina Sukic.



Zur Geburt von Sohn Christoph durfte das Ehepaar Greiner Glückwünsche der Gemeinde entgegennehmen.



Das Ehepaar Lienhart aus Wundschuh mit den drei Kindern Johannes, Anna-Maria und Klein Florian.

## ÖVP führt eine Vorwahl durch

Zur Erstellung ihrer Kandidatenliste für die Gemeinderatswahl Ende März 1995 führt die ÖVP Wundschuh eine Vorwahl durch. Wie diese Vorwahl abläuft und wer wahlberechtigt ist, darüber wird die ÖVP die Gemeindebevölkerung in den nächsten Wochen mittels ihres neuen Nachrichtenblattes „Wundschuh aktiv“ informieren.

Die Führung der ÖVP Wundschuh liegt seit 23. September in den Händen des 30jährigen Redakteurs Karl Brodschneider. Er hat Bürgermeister Herbert Gumpl in dieser

Funktion abgelöst. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Vizebürgermeister Eduard Berghofer, Gemeinderat Anneliese Kickmaier, Kurt Schauer, Heinz Strommer, Angelika Höfferer, Markus Stubenrauch und Gerhard Reininger. Außerdem sind Bürgermeister Herbert Gumpl, ÖAAB-Obmann Gemeinderat Karl Scherz, Wirtschaftsbundobmann Gemeinderat Johann Ofner und Seniorenbundobmann Alois Adam aufgrund ihrer Funktionen automatisch im Vorstand.



Seit vierzig Jahren ist Nikolaus Baier Organist.

## Orgel-Jubiläum

Vor 25 Jahren (am 7. Dezember 1969) war die vollkommen erneuerte Kirchenorgel mit 1310 Pfeifen und 21 Registern vom Orgelreferenten der Diözese, Prof. Dr. Franz Zehrer, geweiht worden. Aus Anlaß dieses 25-Jahr-Jubiläums veranstaltete der Gesangsverein am 4. Dezember ein großes Orgel- und Chorkonzert, dessen Reinerlös für die nun nach 25 Jahren wieder fällig gewordenen Erhaltungs- und Wartungsarbeiten verwendet wurde. Die Orgel selbst war im Jahr 1914 aufgestellt worden und am 20. September 1914 feierlich geweiht worden. Sie ist ein Werk des Marburger Orgelbauers J. Brandl. Im Jahr 1969 wurde die Orgel generalüberholt. Sie wurde um einige Register erweitert und mit einem vollkommen neuen Spieltisch ausgestattet. Die alte pneumatisch arbeitende Traktur wurde durch ein elektrisches Werk ersetzt. Die Blasbälge, die vorher

noch bei Stromausfall von Hand betätigt werden konnten, wurden damals entfernt. Die Kosten von zirka 400.000 Schilling wurden durch Spenden, von Veranstaltungen und den Orgelpatinnen aufgebracht. Die Orgelbau-firma Konrad Hopferwieser aus Graz führte 1969 den Umbau durch.

Aber was wäre eine Orgel ohne einen Organisten! Am 7. Jänner 1995 sind es vierzig Jahre her, daß Nikolaus Baier dieses Amt offiziell von seinem Vater Vinzenz Baier übernommen hat, der es von 1910 bis 1955 ausgeübt hat. Vierzig Jahre – das sind zirka 2500 Sonn- und Feiertage, an denen er meist drei Gottesdienste mit seinem Spiel musikalisch begleitet hat. In unseren glücklichsten und traurigsten Stunden, bei unzähligen Hochzeiten und Begräbnisfeiern war er stets zur Stelle, wenn es galt, unseren Gefühlen musikalisch Ausdruck zu verleihen.

## Hauskrankenpflege

Personelle Veränderungen bei der für unseren Bereich zuständigen Hauskrankenpflege gab es im heurigen Jahr einige. So ist Diplomschwester Claudia Derler, die den Stützpunkt im vergangenen Jahr leitete, nun in der Abteilung Schulung des Österreichischen Roten Kreuzes tätig. Diplomschwester Gertrude Moder arbeitet nun im Stützpunkt Seiersberg. Die Namen der drei für unseren Bereich zuständigen Diplomschwester sind Rosi Plank (vorwiegend am Wochenende im Einsatz), Maria Neumeister und Margit Zeiler. Hingewiesen sei auch auf die neugegründete Gruppe für pflegende Angehörige. Das Gruppentreffen findet einmal im Monat im Schulungsraum der Ortsstelle Kalsdorf (Tel. 55 5 57) statt.



## TERMINE – TERMINE – TERMINE – TERMINE

- |                                 |                                                                                                             |
|---------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 6. Jänner                       | Sportlerball im GH Haiden                                                                                   |
| 14. Jänner                      | Feuerwehrball im GH Haiden                                                                                  |
| 24. Jänner                      | Seniorenbundjahreshauptversammlung im GH Haiden                                                             |
| 2. Februar                      | MR-Generalversammlung um 19 Uhr im GH Haiden                                                                |
| 4. Februar                      | ÖVP-Steirerball im GH Farmer                                                                                |
| 12. Februar                     | ÖKB-Jahreshauptversammlung im GH Farmer                                                                     |
| 17. Februar                     | ÖKB-Ball im GH Farmer                                                                                       |
| 25. Februar                     | LJ-Jahreshauptversammlung                                                                                   |
| 26. Februar                     | Seniorenball im GH Haiden                                                                                   |
| 3. März                         | Katholische Frauenbewegung: 18.30 Uhr Weltgebetstag der Frauen: Wortgottesdienst mit anschließendem Vortrag |
| 4. bis 12. März                 | „Kulinarischer Frühling“ im GH Farmer                                                                       |
| 10. März                        | Obstbauverein-Jahreshauptversammlung                                                                        |
| 4., 5., 11., 12., 18., 19. März | Theater im Pfarrheim                                                                                        |
| 24. bis 26. März                | ÖKB-Bezirkspokalschießen im Pfarrheim                                                                       |
| 26. März                        | Gemeinderatswahl                                                                                            |
| 2. April                        | Einkehrtag                                                                                                  |
| 8. April                        | Frühlingskonzert des Musikvereins im Pfarrheim                                                              |
| 15. April                       | Osterkreuzentzündung der LJ am Kalvarienberg                                                                |
| 23. April                       | FVV-Jahreshauptversammlung, Blumenschmuck-Ehrung, am Nachmittag Kasperltheater                              |
| 30. April                       | Floriantag der FF Wundschuh                                                                                 |
| 30. April                       | Maibaumaufstellen der ÖVP                                                                                   |
| 6. und 7. Mai                   | Fetzenmarkt des FVV                                                                                         |
| 13. Mai                         | Liederabend des Gesangsvereins im Pfarrheim                                                                 |
| 14. Mai                         | Firmung in Kalsdorf                                                                                         |
| 20. u. 21. Mai                  | 2-Tages-Ausflug des ÖKB                                                                                     |
| 21. Mai                         | Muttertagessen des Seniorenbundes                                                                           |
| 18. Juni                        | „Schöner Sonntag“, Tag der Blasmusik                                                                        |
| 24. u. 25. Juni                 | 2-Tages-Ausflug des FVV                                                                                     |
| 2. Juli                         | Pfarrfest                                                                                                   |
| 23. bis 29. Juli                | Tennisturnier                                                                                               |
| 5. u. 6. August                 | Feuerwehrfest mit Einweihung des neuen Rüsthauses                                                           |
| 25. oder 26. August             | Ausflug des Obstbauvereins                                                                                  |
| 2. September                    | Ausflug des Sparvereins „Kirchenwirt“                                                                       |
| 3. September                    | Ausflug des Sparvereins „Wundschuh“ (Trafik)                                                                |
| 10. September                   | Radwandertag des FVV                                                                                        |
| 24. September                   | Geführte Bergwanderung des FVV                                                                              |
| 21. Oktober bis 4. November     | „Wildwochen“ im GH Farmer                                                                                   |
| 26. Oktober                     | Altbürgerehrung und Jungbürgerfeier                                                                         |
| 29. Oktober                     | Heldenehrung des ÖKB                                                                                        |
| 4. November                     | Preisschnapsen der SPÖ Wundschuh                                                                            |
| 11. November                    | Sparvereinsauszahlung im GH Haiden                                                                          |
| 18. November                    | Musikerball im GH Haiden                                                                                    |
| 25. November                    | Sparvereinsauszahlung des Sparvereins „Wundschuh“ (Trafik)                                                  |
| 2. bis 17. Dezember             | Preis Kegeln des USV                                                                                        |
| 2. Dezember                     | Sparvereinsauszahlung des Sparvereins „Kirchenwirt“                                                         |
| 5. Dezember                     | Krampusumzug des USV und der Landjugend                                                                     |
| 8. Dezember                     | Vorweihnachtsfeier der Gemeinde                                                                             |
| 8. Dezember                     | ESV-Jahreshauptversammlung                                                                                  |
| 10. Dezember                    | Gemeindepreisschnapsen Vorrunde                                                                             |
| 17. Dezember                    | Gemeindepreisschnapsen Endrunde                                                                             |
| 23. Dezember                    | Kinderweihnachtsfeier der SPÖ                                                                               |
| 26. Dezember                    | Beginn des Neujahrgeigens des Musikvereins                                                                  |
| 26. Dezember                    | Gemeindepreis Kegeln im GH Haiden                                                                           |